

Potenzial nutzen

swissesco etabliert Energiespar-Contracting in der Schweiz

Der Verband swissesco entwickelt Energiespar-Contracting in der Schweiz. Er vereint Akteure, welche in ihrem Gebäudepark Energiekosten und CO₂ sparen wollen, genauso wie Energiedienstleister oder Investoren, die dieses Geschäftsmodell in ihr Portfolio aufnehmen. Bis Ende des Jahres erarbeitet der Verband Grundlagen und Musterdokumente für die Umsetzung von Energiespar-Contracting in der Schweiz – bei der öffentlichen Hand und im privaten Sektor.



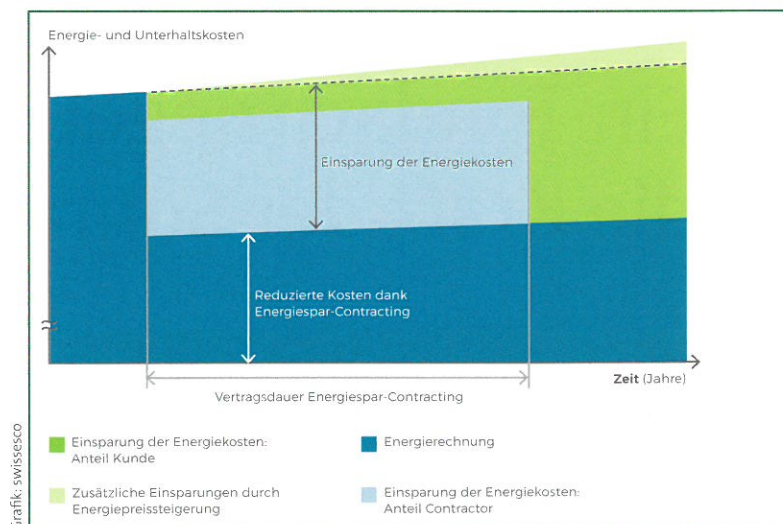
Mit 11 Gründungsmitgliedern hat der Verband swissesco im September 2015 seine Tätigkeit aufgenommen. Seither ist er auf 30 Mitglieder angewachsen und konnte eine Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz etablieren. Gemeinsam wollen sie den Markt für Energiespar-Contracting in der Schweiz entwickeln. Kommunikations- und Informationstätigkeit sind dabei genauso wichtig wie die Vernetzung mit relevanten Akteuren. Zwei kürzlich durchgeführte Informationsveranstaltungen in Morges und in Zürich sind auf grosses Interesse gestossen. Fachlich und finanziell wird swissesco vom Bundesamt für Energie (BFE) unterstützt.

Bis Ende des Jahres wird die erste Version eines Leitfadens Energiespar-Contracting für die Schweiz vorliegen. Dieser erklärt die Funktionsweise dieses für die Schweiz noch immer eher neuen Modells, erläutert Schritt für Schritt das Vorgehen und geht auf das regulatorische Umfeld auf Bundes- und Kantonsebene ein – hinsichtlich öffentlichem Vergabewesen und Energiepolitik. Der Leitfaden wird Praxishilfen und Vorlagen für Gebäudeanalysen oder Anbieterbewertungen sowie Musterverträge enthalten. An deren Ausarbeitung beteiligt sind insbesondere die Mitglieder des Verbandes. Sie unterstützen mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung und erhalten so marktaugliche Unterlagen, welche sie in ihrem Geschäftsalltag direkt verwenden können.

Obwohl Energiespar-Contracting in Ländern wie den USA, Deutschland, Österreich oder Frankreich seit Jahren etabliert ist, haben in der Schweiz bisher breit angelegte Initiativen zur Marktentwicklung gefehlt. Genau diese Lücke will swissesco nun schliessen. Dies geschieht auf Basis der Erfahrung von erfolgreichen Projekten in der Schweiz – zu finden auch auf der swissesco-Website. Und es geschieht unter Einbezug bereits vorhandener Grundlagen in Europa, den USA oder Kanada, wobei für die Schweiz einige wichtige Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Wenngleich die Vorgehensweise an den nationalen oder gar kantonalen Kontext angepasst werden muss, so bleibt das Prinzip stets dasselbe: Ein Gebäudebesitzer und ein Energiedienstleister schliessen zusammen einen Energiespar-Vertrag über eine bestimmte Laufzeit ab und teilen sich die Einsparung bei den Energiekosten. Grundsätzlich definiert der Kunde mit dem Dienstleister ein integrales Leistungspaket, das von der Planung über die Installation bis zu Betrieb und Wartung von neuen Anlagen geht. Der Kunde entscheidet dabei immer selbst, wie viel Verantwortung er an den Dienstleister delegieren möchte. Seine Entscheidungshoheit bleibt stets gewahrt. Üblicherweise wird ein Energiespar-Vertrag für fünf bis 15 Jahre abgeschlossen und umfasst Massnahmen in den Bereichen Wärme, Lüftung, Kälte, Strom und Wasser. ■

www.swissesco.ch



Energiespar-Contracting: Das Potenzial ist gross. swissesco entwickelt bis Ende des Jahres einen Leitfaden für die Schweiz.